

Rezensionen sind ein Service

Lesen und Schreiben – ein Leitfadens für Rezensenten

Warum entscheide ich mich, ein Fachbuch zu kaufen? Weil mich der Titel anspricht oder die Farbe des Umschlags? Weil mir das Buch von Dozenten oder Kollegen empfohlen wurde? Vielleicht auch, weil mich eine Rezension auf die Neuerscheinung aufmerksam machte...

Rezensenten von Fachbüchern sollten Experten zum Thema sein: Physiotherapeuten aus Wissenschaft und Praxis, Physio-Schüler und -Studierende, Lehrer und Dozenten...

Doch nicht jeder, der ein Buch rezensiert, hat bereits journalistische Erfahrung. Als kleine Schreibhilfe hat pt deshalb einen Leitfaden konzipiert, der den Weg zur gelungenen Rezension vereinfachen soll.

Rezensionen

beschreiben und bewerten

Die Rezension ist ein Service für Leser. Sie sollte daher nicht alleine die Inhalte des Buches vermitteln, sondern vor allem eine Einschätzung liefern, wie vertrauenswürdig und relevant die Informationen des Fachbuchs sind. Im Wesentlichen gehören zu einer Rezension die Beschreibung und die Bewertung.

Die Beschreibung sollte alle wichtigen Charakteristika des Buches präsentieren. Dazu gehören der Aufbau und die Gliederung, die wesentlichen Inhalte und der Schreibstil. In die Bewertung fließen Ihre persönlichen Reaktionen und Ihre persönliche Einschätzung der Relevanz des Buches, der Anschaulichkeit und der Vertrauenswürdigkeit ein.

Notizen beim Lesen helfen beim Schreiben

Am besten, Sie machen sich beim Lesen Notizen zu folgenden Fragen:

Aus welcher Perspektive wird das Thema beleuchtet? Wie relevant ist es für Physiotherapeuten? Und für wen genau: erfahrene Praktiker, Auszubildende, Berufsanfänger, wissenschaftlich Interessierte...?

Wird das Buch dem Anspruch gerecht, den es im Titel und Klappentext erhebt? Bleiben dort angesprochene Aspekte und Fragen vielleicht offen? Was macht den Autor zum Experten für sein Thema? Aus welchen Quellen hat er seine Informationen bezogen? Sind sie seriös?

Ist sein Schreibstil erzählend, wissenschaftlich oder eher beschreibend? Und: Lässt sich der Text leicht lesen? Bieten Abbildungen hilfreiche Zusatzinformationen?

Struktur bringt Klarheit

Leser haben es leichter, wenn die Buchbesprechung einen klaren Aufbau hat. Wer öfter Rezensionen schreibt, wird merken, dass Struktur auch den eigenen Arbeitsaufwand verringert:

- **Überschrift:** Titel, Autor, Seitenzahl, Verlag, Erscheinungsjahr und Preis zeigen auf den ersten Blick, worum es geht und ob das Buch – und damit Ihre Rezension – interessieren könnten.
- **Einleitung und Beschreibung:** Skizzieren Sie, um was es in dem Buch geht, wie es aufgebaut ist und fassen Sie den Inhalt kurz zusammen.

- **Bewertung:** Das ist der wesentliche Teil der Rezension, denn an Ihrem Urteil orientiert sich der Leser. Hier können Sie Ihre gesammelten Notizen zusammenfassen.
- **Fazit:** Fassen Sie Ihren Eindruck in zwei oder drei knappen Sätzen zusammen und geben Sie Ihre Einschätzung zum Preis-Leistungsverhältnis wider: Ist das Buch seinen Preis wert?
- **Autor:** Unter den Text schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Berufsbezeichnung sowie Ihre Mailadresse für die Korrespondenz mit der pt-Redaktion.

Von der Lektüre zum druckfertigen Text

- Den ersten Entwurf Ihrer Rezension sollten Sie bald nach der Lektüre schreiben. Danach lassen Sie Ihren Text am besten einen bis zwei Tage liegen und überarbeiten ihn dann mit etwas Abstand noch einmal.
- Fremde Augen haben mehr Distanz zum Thema. Geben Sie die Rezension Kollegen, Freunden oder Familienmitgliedern. An ihrer Reaktion können Sie erkennen, ob Sie die Aspekte, die Ihnen wichtig sind, tatsächlich vermitteln.
- **Format:** Bitte mailen Sie uns Ihren Text möglichst unformatiert als Word-Datei.
- **Umfang:** Ihre Rezension sollte zwischen 1000 und 2000 Zeichen inklusive Leerzeichen umfassen, in Ausnahmefällen kann es auch etwas mehr sein (Tipp: Im Word-Menü finden Sie unter »Extras« die Funktion »Wörter zählen«).